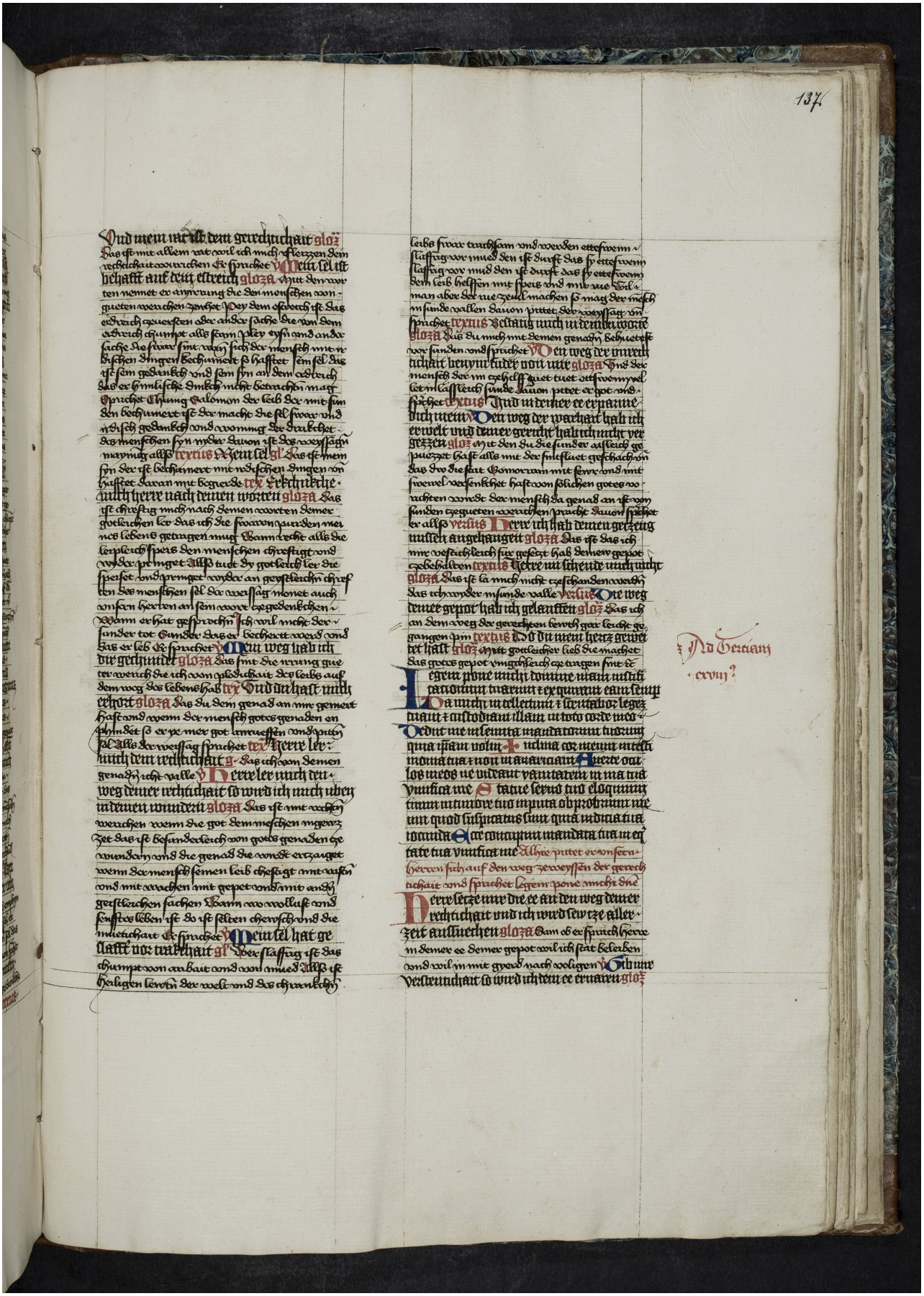
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=130
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



137

Und mein mund wirt dein gerechtikhait gloz
Das ist mit allem rat wil ich mich erzeigen dein
rechtikhait zu verkunden Er sprichet V Mein sel ist
behalt aut deine ellenthaich gloza Mit den wor-
ten nennet er anwerung die den menschen von
gnaden werchen zewisset Der dem ellenthaich ist das
er reich zuersten aber andere sache die von dem
ellenthaich chumpt alle sunn laster erzn und andere
sache die swar sind wan sich der mensch mit ir
lichen dingen bekumert so hasset sein sel das
ist sein gedenkch und sein sin an dem ellenthaich
das er himlische dinch nicht betrachten mag
Sprichet Chung Salomon der leib der mit sun-
den bekumert ist der macht die sel swar und
unfrich gedankch und vormunt die dankchet
des menschen syn wider darum ist das wessagen
maynung also Texus Mein sel gl Das ist mein
sin der ist bekumert mit unreichen dingen un
hasset darum mit begerde tre Erchnidche
nach herre nach deinen wortten gloza Das
ist chrefftig nach nach deinen worten deiner
gotlichen ler das ich die swaren purden mei
nes lebens getragen mug Wann erchet alle die
lerplich spers den menschen chrefftigt und
wider pringet also tut dy gotlich ler die
sperset und prenget wider an geystlichn chref
ten des menschen sel der wessag monet auch
unsern herren an sein worte zegedenkchen
Wann er hat gesprochen sich wil nicht der
sunder tot sunder das er bekherrt werd und
das er leb Er sprichet V Mein weg habich
dir gechundet gloza Das sind die wunng gue
ter werch die ich von gloubhaut des leibs auf
dem weg des lebens hab tre Und du hast mich
erhort gloza Das du dem genad an mir gemert
hast und wenn der mensch gotes genaden en
phindet so er ze mer got ermuessen und pitten
sol Also der wessag sprichet tre Herre ler
mich dein rechtikhait g Das ich von deinen
genaden recht valle V Herre ler mich dein
weg deiner rechtikhait so wird ich mich uben
in deinen wunderen gloza Das ist ane werch
werchen wenn die got dem menschen ingerz
zet das ist besunderlich von gotes genaden ge
wunden und die genad die wendt erzaiget
wenn der mensch seinen leib chestigt mit caschen
und mit wachen mit gepet und mit andn
geystlichen sachen Wann ain wollust und
sunstes leben ist so ist selten chenschen und de
mutikhait Er sprichet V Mein sel hat ge
slafft vor truebhait gl Der slafftig ist das
chumpt von arbait und von mued Also ist
heiligen leuten der welt und das chrankch

leibs swar trachsam und werden ettewem
slafftig vor mued den ist durft das sy ettewem
slafftig vor mued den ist durft das sy ettewem
dem leib helffen mit speis und mit ruewe Wel-
man aber der ruewe zeuil machen so magder mich
in sunde vallen darum pitet der wessag un
sprichet texus Bestatig mich in deinen worte
gloza Das du mich mit deinen genaden behuetest
vor sunden und sprichet V Ein weg der unreich
tikhait bewir lueder von mir gloza Und der
mensch der im zehelff guet tuet ott widerwirdel
let in lasterich sunde darum pitet er got und
sprichet texus Und in deiner ee erparme
dich mein V Ein weg der warhait hab ich
erwelt und deiner gericht hab ich nicht ver
gezzen gloz Mit den du die sunder ausleich ge
puezzet hast alls me der sulefluet geschachen
das wo die stat Gomorram mit feur und mit
swefel versenkhet hast von slichen gotes ver
rachten wonde der mensch da genad an ist von
sunden zegeueten werchen sprichet darum sprichet
er also texus Herre ich hab deinen getzeug
nussen angehangeit gloza Das ist das ich
mir vestichleich fur gesetzt hab deinen gepot
zegehaltten texus Herre nit schende mich nicht
gloza Das ist la mich nicht zeschanden werden
das ich wider in sunde valle verlus Ein weg
deiner gepot hab ich gelaufen gloz Das ich
an dem weg der gerechten werch gar leichte ge
gangen bin texus Und dir mein hertz gewei
ter hall gloz Mit gotlicher liebe die machet
das gotes gepot vmgrifench zegangen sint Et

Und Geciam
cevuj?

legem pone mihi domine viam tuam et
exquiram eam semp
a mihi intellectum et scrutabor legem
tuam et custodiam illam in toto corde meo
Deduc me in semita mandatorum tuorum
quia ipsam volui Hebrea
mea tua et non in auaricia aut
los meos ne videant vanitatem in via tua
vivifica me Stabe servo tuo eloquium
tuum in timore tuo imperia obprobrium me
um quod suspicatus sum quia iudicia tua
iucunda Ecce concupiui mandata tua in eq
itate tua vivifica me Allhie pitet er unser
herren sich auf den weg zewessen der gerech
tikhait und sprichet legem pone mihi dne
Herre leze mir die ee an den weg deiner
rechtikhait und ich wird sew tze aller
zeit ausfurchen gloza Dann ob er sprich herre
in deiner ee deiner gepot wil ich stat beleiben
und wil in mit gyrcd nach volligen V Gib mir
verstentnuchait so wird ich dein ee erfuraren gloz